

Wien, 6. Januar .. 31

An das Internationale Büro der Kommunistischen Links-Opposition

Werte Genossen!

Wir haben, wie Ihr aus dem beiliegenden Material erseht, für den kommenden Sonntag d. 11. Januar aus eigener Initiative nach Wien den Einigungskongress der linkskommunistischen Gruppen in Österreich einberufen und dazu das Intern. Büro eingeladen, entweder einen Vertreter zu entsenden oder, wenn aus finanziellen Gründen nicht möglich, schriftlich Euren Standpunkt zur Einigung resp. [respektive] zu unserer Initiative noch vor dem 11. Januar uns bekannt zu geben. Gleichzeitig ist das gesamte Material mit einem Begleitschreiben an Genossen Trotzki abgegangen. Leider ist unser Schreiben erst nach 8 Tagen retour gekommen, mit dem Postvermerk „Adresse unbekannt“. Wir können uns nicht erklären wieso, haben wir doch Eure neue Adresse verwendet.

Wir urgieren und senden zur Sicherheit an die Adresse des „Intern. Bulletin“. Bitte antwortet express, wenn möglich telegrafisch. Kongress findet statt, Verhandlungen sind bereits soweit, dass mit den Genossen um Frank eine fast völlige Einhelligkeit besteht und mit den Genossen der „Mahnrufgruppe“ heute noch eine gemeinsame Aussprache stattfindet, wo zu dem Plattformentwurf gemeinsame Abänderungsanträge ausgearbeitet werden. Die Gruppe um Frey, die wir auch eingeladen haben - trotzdem sie aus opportunistischen Gründen aus der Internationalen Links-Opposition ausgetreten ist - ist, wie [S.2] ja vorauszusehen war, auf ihrem alten machtpolitischen Standpunkt eingefroren und beginnt sich immer weiter von den Auffassungen der Intern. Linksopp. zu entfernen. Wir haben die Gruppe um Frey nur deswegen eingeladen, weil wir hofften, dass sie vor allem den Austritt aus der Intern. Linksopp. als einen schweren opportunistischen Fehler öffentlich bekennen wird und somit den Weg für eine Einigung auch mit dieser Gruppe freimacht. Das ist nicht eingetreten, umso erfreulicher ist es, dass ein großer Teil der Freygruppe in den Reihen der neu zu gründenden vereinigten linken Fraktion der Bolschewiki-Leninisten zu finden sein wird, während alles Übrige, was bei uns in Österr. die Einigung aus machtpolitischen Gründen ablehnt (einige Leute um Frey) in kürzester Zeit politisch den Tod finden müssen.

An Euch, Genossen, liegt es nun, ebenso entschieden, rasch und vor allem klar und entschlossen zu antworten.

Wir erwarten bis spätestens Samstag, wenn nicht anders möglich, telegrafische Antwort.

Mit oppositionellem Gruß

im Auftrag des
Initiativkomitees
Stift Leopold

Rückadresse:

Stift Leop.
Wien III
Mohsgasse 35/27a

Wien, 6. Januar.. 31.

An das Internationale Büro der Kommunistischen Linken-Opportunisten
Werte Genossen!

Wir haben wie Ihr aus den beiliegenden Material
ersieht, für den kommenden Sonntag d. 11. Januar.,
aus eigener Initiative nach Wien den Einmündungskongress,
der linkskommunistischen Gruppen in Österr. einberufen
sind, da das Intern. Büro eingeladen entweder
einen Vertreter zu entsenden, oder wenn uns finanzielle
Gründen nicht möglich, schriftlich einen Handdruck
zur Einigung, resp. zu unserer Initiative, nach vor dem 11. Januar,
bekanntzugeben. Gleichzeitig ist das gesamte Material mit
einem Begleitbrief an Gen. Proterki abgegeben.
Leider ist unser Schreiben erst nach 8 Tagen abgegangen,
mit dem Postvermerk „Adresse unbekannt“. Wir können uns
nicht erklären, wieso, haben wir doch Eure neue Adresse
verwendet.

Wir regieren, und senden zur Sicherheit an die
Adresse des Intern. Büllatins. Bitte antwortet expl., wenn
möglich, telegraphisch. Kongress findet statt Ver-
handlungen sind bereits soweit, dass mit den Genossen
im Frank eine fast völlige Einigkeit besteht
und mit den Genossen der „Majoritätgruppe“ heute noch
eine gemeinsame Arbeitswoche stattfindet, wo an den Plattform-
Lectionen gemeinsame Handlungsanträge ausgearbeitet
wurden. Die Gruppe von Tay, die wir auch eingeladen
haben - trotzdem sie aus opportunistischen Gründen aus der
Internationalen Linken-Opportunisten ausgeschlossen ist, - ist, wie

war ja voraus zu sehen war, auf ihren alten machtpolitischen
Standpunkt eingetreten und beginnt sich immer weiter
von den Auffassungen der Intern. L. Koepf. zu entfernen.
Wir haben die Gruppe von Frey nur deswegen eingeladen,
weil wir hofften, dass sie sich allein den Austritt aus
der Intern. Linken als einen schweren opportunistischen
Fehler öffentlich bekennen wird und dass somit
der Weg für eine Einigung auch mit dieser Gruppe
freier steht. Dass ist nicht eingetreten, immer wahrscheinlicher
ist es dass ein grosser Teil der Freygruppe in den Reihen
der neu sich gründenden vereinigten Linken Fraktion der
Belobovki-Linken zu finden sein wird, während alles
übrige was bei uns in Österr. die Einigung aus machtpo-
litischen Gründen ablehnt (einige Linke im Frey) in
kürzester Zeit, politisch den Tod finden müssen.
Herr Grösch ~~Wien~~ Herrsen liegt es nun, ebenso
entschieden, nach und vor allem klar und
entschieden zu antworten.

Wir erwarten bis spätestens Sonntag
wenn nicht anders möglich, telegraphische Antwort.

Mit appreciationellen Grüßen
im Auftrag des
Initiativkomitees:

Stift Arnold

Rückadresse:

Stift Leop.

Wien. III.

Wohnung 35/4a